

Nagold

Ebershardt

113

W. u. S. 00

Konferenzjahr 1899/1900.

Yauer:
Beitrag zur Fäulung selbsttätiger Ver-
änderungen in Miststreuungen. (E 308)

Verfasser: Müllerer Domer in Ebershardt.

Abgeliefert: Ebershardt, den 29. April 1900.

462

01+6

I. Sitte u. Brauch:

1. Im Alltagsleben.

a) Zeit der Mahlzeiten:

Es werden täglich 3 Hauptmahlzeiten eingenommen, nämlich am Morgen, um Mittag u. Abend.

Das Morgenessen findet im Winter zwischen 6 u. 7, im Sommer zwischen 7 u. 8 Uhr statt. - Zeit Mittag sind die ganzen Tage zwischen 12 Uhr gegessen. Die Zeit des Abendessens schwankt im Winter zwischen 8 u. 9 Uhr, im Sommer zwischen 1/2 7 u. 1/2 8 Uhr.

b) bedürftige beim Kochen.

Als besonders unerwünscht erachtet man sich angesehen zu werden, daß in allen den Haushalten, in welchen noch alte gelbesen vorhanden sind, die Kartoffeln u. andere Gemüse in eisernen Gefäßen im Kochkessel ^{mit dem Wasser} gekocht werden.

Man wisse auf den Einfluß von Wasser auf den Kochprozeß.

c) bedürftige beim Anrichten.

Das meiste Essen wird in eisernen Gefäßen angeordnet.

Kocht nicht besonders.

d) bedürftige beim Essen:

Man dem Essen wird vom Hause warten oder einem Kinde helfen gebietet, aber nicht dem Essen.

Trügg u. Quersal werden von je
dem Zipsgrassen selbst gewässert
pflegt, wobei die Handarbeiten den
Anfang damit machen, dem sich
dann die Kinder ihrem Alter ent-
sprechend anschließen. - Gibt es Stoff,
so werden die Fontänen von weil-
wasser versetzt.

Arzt u. Magd sind beim Offen Lan-
milienkliniken in Spögen von den
Kindern, die stets nach dem Verhalten,
überwachen des.

Die Handarbeiten können nach dem
Handwerk (wie bei Handarbeiten
u. Verhalten des) in offen einzelnen
noch mit regener (mit zabronstern)
Fallen (fallend) Massen, hüpfen u. Gabel.

Die Milch, welche nach jeder Messzeit
und dem Zipf kommt, wird nicht ab-
gepflegt, sondern wird den Wassern
eingelassen.

c) Erpfindung an den Abenden.

Am den langen Mittwochen wird
genügend gestärkt u. gepflegt.

Die Fontänen sind meist im
regener heim; die Wässer werden
zu sich nach Erfindung u. Wasser,
geht bald in den, bald in je
hina zu ihnen " hinauf gehend."

In den den Wasser den,

ein, Brüßeln mit der Wine, die far-
te Arbeit des Tages endigt mit
dem Wittgen. In Winter sind
aufgestanden zwischen 4 u. 8 Uhr, zur
Rufe gegenüber zwischen 10 u. 11 Uhr
(ältere heute sehr von 8 Uhr an).

I, 2

2 an Fest = in Freitag.

a) Advent:

4 Wochen von Weihnachten ist zu ein
Freitag u. Donnerstag „Königstag“.
Mit Leben, hinsin, Größe über den
den Wittgen an
den Freitag den hinsin „aus“
„aus“, oft so stark, daß den „König“
den hinsin u. mit solchen Mengen,
daß das Gefühl von dem Tag
ein guten Tag ist. - Ältere heute
sehr, dieser Leben stark die
Zeit der Christen aus den
das aus an den Freitag ist
ein den aus den Christen
als hinsin ein Leben bei den
hinsin ge. Jetzt sind das
„König“ ein den der Advent,
best, das hinsin ist was
aus den aus.

b) Nikolaus:

an diesem Tag werden den Kin-
den von den Leben mit einem, den

Leiter geborenen, Japan" u. mit Messer
befasst.

Klop.

Abend belüftet sich die ledige Jugend
mit dem Ausstreuen des Nichts.
Der Nikolaus, im weißen Gewand, ein
alt, Angstaunen auf dem Geiste u.
mit einem Befallungslos befangen,
wird in der Pfaffen u. Kattungen
waffel von Gasse zu Gasse gejagt.
Über die bedeutung dieses traurigen
Spiele nicht bestimmt in Zufassung
gebracht werden.

C) Weisheiten.

Am "heiligen Abend" wird der
Kinde unter dem Leistungsfähigkeit
dem Verbreiten von ihren Eltern
befasst, während das u. das ihre
Gabe von Christus werden. -

Das Fest nach der Kirche ist
an diesem Tage weniger ruhig
und als von gemüthlichen Vertrauen
zu, das hat ein Stück Stück gibt
u. nur beständig.

Der Mittag u. Abend des Festes
wird im Familienkreise in Küche
u. Halle verbracht.

Nach heute bedürfen immer solche
und sehr, den den ausgang
in Kraft von ein äußere den
wisige u. äußere den!

Frage nicht mit dem Land die
der macht aus der frage aus dem
Licht!

II, 1 8, 41

Da fast id gegolten, nach dem letzten
 Mittnachtsglockenschlag als erstes
 im Lauf einen Kübel Wasser aus
 einem der zehntausend Brunnen oder
 aus unsern Quellen herbei zu schöpfen
 u. insbesonders nach Hause zu bringen.
 Wenn das gelingt, da fast das Jahr
 zu folgenden Taten verbunden ist.
 Da darf im Fluchen; auch soll in
 dessen Familien bis nächsten Weis-
 nachten niemand von einer Krankheit
 hit befallen werden!

Daß es hier am Gipsenberg der
 Fall.

I.

d) Neujahrstag.

Am Neujahrstag sind die "heiligen"
 die Wünsche postalen das Neujahr
 Füssen, Augur oder Mineral u. f. m.
 süßen, fogg, fogg, fogg, geht fort in
 tausendern Galopp. - Die Mädchen
 sind bewußt aus, Ziel "wunderbar"
 dort. Dort (in irgend einem Hof-
 boudoir oder Nachbarstübchen) spielt
 sich dort ein Stück Gesellschafts-
 spiel ab mit, Liedern, Scherz, Kö-
 gelspielen!

Man, werden kann das. Den
 Linsen für einen Teller. So wird
 das die Tag!

e) Neujahrstag.

2) In den Mittagsstunden wird
 das Neujahr von unseren Häusern
 (nicht von Löwen) von Haus zu Haus
 ausgesagt. - Am Abend vor dem
 die Kinder sind meistens Familien

ihren Eltern das Heiraths an.

B. Heirathsverhandlung.

Nach dem Pflanztagdienst wird durch
"Leittel" u. "Maße" die Fische gereinigt. Die
Kammern sammeln sich im Hofe oder
jenseit der Kirche einige auf im Markt
u. sammeln sich in der Gasse
die letzte Kunde der Tagelohn. Bald
so bald jenseit pflegt allmählich um den
Hofe eine "heimlich Angelegenheit" u.
nach dem letzten Glockenschlag verläßt
sich von allen Seiten eine "Gebirg"
u. ein "Küchen". Nach dieser (Leipen!)
Schließung sammeln sich die Kinder im
Gasse zu kurzer Werbung. Bald
senkt überall die feierliche Hülle der
Nacht. - Jetzt soll es ruhig werden,
bis es wieder hervorgehen wird, nicht
nur die, sondern werden auch Men-
ner u. Frauen, feierlich da im
Markte. -

Wirken lassen. Heirathsverhandlung, die
in Ordnung, an feste u. feste u. feste u. feste
Welt gehen.

f. Zählung.

In der "Zählung" beobachten wir
zu heute mit größter Feinheit
das "Mutter", die, sagen sie, dem
Mutter an jedem dieser Tage mit
jenseit das Mutter und Mutter.

g. Fassung:

Die Fassung ist im Orte gegenwärtig
fast gar nicht zu bekommen.

beifand! - Auf die bäben Hecken, ihre
Mädchen oder selber, "die ab maxim
ollen", in der Welt Meiner (Jou)
 von die höher. bleibt der "Meiner"
 bis Tagelohnung oder von den Tag
findung haben, so gibt im Flachen
bleib im beutigen. Aber gar oft
find die verliebte Jüngling bei der
gebunden die Walle, wenn er im
wichtig Wille sein, hinter frag
von gesetzt, da er lann. Fahrt sehr
er " fangen in beugen in haben
der sein". hat " die " ihre vergeben
den oder maxim die Hecken. Der
soll das Wagnis der Meiner
wird die bedeutung haben; Maxim
1. Auf!

1) Himmelfahrt

Dieser Kästel lieft sich den Büchlein
haben (von 30 - 40 Seiten) sich beid-
er Himmelfahrt. Die Mädchen im er
den haben in weisen haben, die
bäben in haben, weisen haben
wird, wenn haben haben
Kauf haben haben
haben. Der haben
Wald haben haben
haben haben, haben.
haben haben, haben. Der haben
haben haben haben haben

Buch 30 T. 3 S. 52

in Handbüchern angegeben wurde, daß
 braunste so sich nicht unser ungenüß
 einleucht mit gewissern Maas zu
 yodieren! Am Abend zogen wir
 alle unter Kirgen in. Kirgen
 mit gepackten oder selbstgepackten
 „Wäbelstücken“ von haire, wo wir
 die Handbüchern an irgend einem Orte
 aufgestellt wurden: Das Gleit war
 mit den Handbüchern auf der Erde
 und haire gebaut, das Ungleit war
 pflücht!

m) Kirgenreif.

~~Man~~ an allen Orten wird an die-
 sem Tag (dem Tag der kirgenreif
Kirgen in Maibrot in Manga gebaut
 Obgleich es für Knaben ist. Mädchen
 von nicht mehr „höf“ (= Knaben).
 Öffentliche kirgenreif irgend welcher
 Art sind ^{indem} mit dem Tag nicht verbunden
 deshalb verboten einleucht in größter
Hülle. - Leist, „alt der Größter
 der Größter wasser“, gerichtet an
 der „Kirgen“ ein - solle haben
 Am Kirgenreif „regal“ die kirgen
 haben sich immer im Freien irgend
 wo kirgenreif Loft wagen, Glas
pa, Messer, Kirgen u. Knagl „haben“
 während die kirgenreif wasser
 haben im Kirgenreif, Länder
 n/n.

mündigen. Abend ging Sau alles
 nach hause u., wie ab im Sau
 den spinn wolle, zur Kufe. Doch im
 die Mittwoch Stunde wird die fein
schöne Wille der Kraft plötzlich von
Wispit unterbrochen. Heute Zug Abend
erfallen. Die „Kiebelbüchse“, am
4-6 von der Zug, an spinn den Stück
zu früher, zuseh mit der unwiss
bestellen „Kugeln“ Wurde Vorg u.
fordern von der hinter lassen die Wille
zu den Zug. Seine Wichtig
gibt es halten, den zu früher zu
Wunder. Auf wird da u. Wort ein
Wandlung Stunde Wurde der Wille,
welche die Kiebelbüchse in Küchen
mit es früher, „gestillt“. ist die
Gesellschaft gestillt, so beginnt der
Zug, welche zu den Galerien
von der der hinter lassen
den, an die Kiebelbüchse ist zu
Wichtig zu untersuchen. Seine Wille
gibt es halten „Freiabend“ zu
wurde, u. es ging zur Freiabend
- oder zur Kufe! Am Montag,
zu oft wird an Freitag Abend das
selbe Freiabend, bis pflichtig an Wille
wird die Kufe in Gestalt ein
Stapfe Wille schon „vergraben“
wurde. - Da wird das so gerade

Atem Fein sie in der wasser u. in der
großeren Mißhandlung Oubsperrungen
wackeligen, so setzen in der feinsten
Oubsperrungen die Abfassung d. wasser
bedingte d. wasser.

(Fam) L.)

Hingstern

Die Kinder schliefen sie an der
"Hingstern". Verschieden Kreiden
werden durch unmittelbare mit Wasser
weil, Mergel- u. s. w. zum Hingstern
gemacht u. von ihrem Kammern im
Lande in der wasser. Der die halbes
sieht es die: "Der der Geld wackel,
der i' laß der Mergel in der
wackel." Die freiwilligen geben an die
an werden die in der halbes die Hingstern
litzten von diesen u. einem Gassen
in Gestalt verschieden Kreiden u. s. w.
zest, die verschieden Hingstern u. s. w.
pflucht.

n.) Martini.

Kreide u. Mergel werden auf 4000
Jahre geübt.

Als Ziel an Freitag ist Martini
tag wenig beliebt.

o.) Glück u. Unglückstage:

Als besondere Glückstage gelten die
tag u. Sonntag, u. s. w., Freitag
als, u. s. w. betraucht wird.
An diesen Tagen wird Wasser an der

Gesellschaft von irgendwelcher Bedeutung
beginnen, keine Reife vollführt, und
besonders aber keine Idee geschaffener.

10) Volk = in Forderungenbelästigungen.

Außer den bereits erwähnten
Belästigungen können sich noch besonders
die „Kriecher“ in der Forstbauern
genannt werden. Diese werden jährlich
nicht in Landstadt sondern in dem
benachbarten Marktorten Stouffern
in Verbindung mit „Nies“ in Prin-
mannst“ abgefalten. Fast alle
Kinder besitzen diese Mücke (14. Feb.
u. 23. Okt), zwischen sich Kriecher od.
Furcher, sehr beizeln in Stouffern
markt. Wo der Stouffern wird
auf das Stouffern bezieht.

Volkspiele (Kinderfeste u. dergl.) sind
im Vorjahr unbekannt Ving.

11) Forderungenbelästigungen.

Ob die Tagelohnarbeit vollendet, so geht
im (Frühling) Winter in Herbst nicht
alles sofort zur Reife. - Am den Wint-
erarbeiten besitzen die Männer bald
dieser bald jener Reife, lassen in
begeben das Blut, Wint ist
Reife in. Stouffern sich über Stouffern
Feld u. Stouffern, Stouffern über Stouffern
Stouffern sein in. Stouffern Stouffern
über Stouffern. -

11 28. 8. Winter, Felle!

Alle kleinen Spielchen der
Kochkunst in eine Kugel (Kochkugel)

den in bestimmte gewisse Merkmale, den
Kindesgeisteskräfte, göten, offen ge-
spracht. - Vot in Vöten speiden, hese
Quanz, Rittel in Rittgen.

cc) Letzte Ausgang der Wöfmanne.

Dieser Gang gilt den Gottessprüche
in wird gewusst, so bald es das Wö-
zellige bestimmen der Wöfmanne
stattet, gewöhnlich in der Stur in den
Woge weg der Kindeskunst.

dd)

b) Zurück:

aa) Mutter?

Die Kinden wenden sehr frühe,
sehr wenig den Tagen an zur Zurück
in den Kinden gebracht, denn, in
es heißt, Mutter u. Kind ist den Kinden
leben?. Am meist dabei abzulesen
frühest von haben mit gelebt, den wird
unser bestimmt wenden.

bb) Vater.

Das Kind erfüllt in der Regel
2 Väter, einen, Vot in einen, Vöten.
Als solche wenden den Alten das
Einfluss der wissenschaftlichen Ken-
nen wenden von jeder Seite geben (off
der Vot nach gelebt, so ist dass den Ge-
heim wird Vöten in in reguliert)
Vot in Vöten das festgeborenen
haben bei allen übrigen Kinden
zur Genossen.

cc) Zwißspurriß.

Die Galt der Goltze ist Indieng-
wüßlich nicht groß. -

Uran, Vot u. Votiu haben sich von
Ringen, Wine u. Kaffee.

Die ledigen Lüben werden, wenn
sie beim Gung zu u. von der Rie-
de, gepoffen haben, vom Zwißspurriß
im Galtfauße mit Wine u. Lig. bewirkt.

C) Nomenyberung.

aa) Benutzte Namen.

Die männlichen Personen Anger
sind folgende Nomenen: Johann
(Johab) Andreas, Jacob, Christoph
(Fritz) Christian.

Die benutzten weiblichen Nomenen
sind: Christine (Rita) Christina,
Maria, Barbara (Barla) Margare-
tta (Gutla) Katharina, Ana.

bb) Doppelnamen:

Als Doppelnamen werden folgende
Doppelnamen gebraucht: Johann,
Jacob u. Anna.

cc) Ruf von der Name.

Das erste Kind eines Ungarn,
wird rufft den Namen von der
u. der. Die ersten Kind ist
der Namen der Ungarn, Größt,
Größt u. f. u. w. w.

d) Liebes u. Galabau.

aa) Werbung.

hat sich ein junger Mann die Liebe
zu einer Mädchen vorzulegen (f. West-
jahr, 1. Mai, heimlich), oder ist
er nicht unser gewöhnlicher Götter,
wie es häufig zu geschehen pflegt,
zum Aufsteig gekommen, einen eigenen
heiligen zu wählen, wie wir, der
Frei "oder zu erwecken".

Der Freier besucht das Eltern-
haus seiner Liebsten. Meist ist
sein Besuch dort dem der Mädchen
selbst oder dem Vater u. beson-
derheit. Die Eltern (u. deren Ver-
wandten) spielen vornehmlich
die Überwachter, empfangen u. lassen
Freier von dem eigentlichen Zweck
seiner Besuche etwas merken löst.
Das Gespräch läuft sich über Wasser,
Holl, Frucht oder Herbst u. dergl.
u. wird hauptsächlich zwischen dem
Freier u. dem Vater das Mädchen
geführt, während Foster u. Mütter
zwischen für die liebliche Logik
des Gesellsprechen. Von dem Augenblicke
an, in welchem der junge Mann
gestlich bemerkt wird, weiß er
ungefähr, welche Aufmerksamkeiten
dem dem Besuch stillschweigend

Der Bräutigam) fastlich eingesetzt.
 Erise schon parade sich die Käma
raden im Gezeit saufe ist was
den Wort mit Wien is Rüfse
lein benutzt. Obst 2, 3, is ung
roff bestanden is blümen un
pfund des Gezeit Wagen gast is
Wien nach dem Wort den benutzt.
Wort benutzung im Gezeit der bräut
auf Leute im Gezeit.

Wen alles bereit ist, und das
der König is König die sein
Wort angucken. Bei den Leute
fast im Wort, die gleich fast das
ein Gezeit von den König
erhöht was den Wort, blitz Wort.
Wort von allen Leute is Leute.
Ob fastlich gepfund des Gezeit
fast (= den Leute Wort des
fast) was den Leute, is den
was den Leute von den
Gezeit Wort angucken.

Ist der Festabend angucken,
 so fast zum Wort is zum
Leute.

cc) König (Abgeleitete Leute)
 Der König belegt sich mit
jedem Leute des Wort
fast is Leute. Die Wort
Leute, auf Wort Leute

halten. Das Brautpaar, Gefell u. Gespiel
offen statt im Winterreise.

- Ein, manchmal vier noch Klammern.
Küchengerichte u. sonst viele Verwandte,
sitzen um „Hochzeitstisch“. Was für ein
Geisler u. Getranker verfertigen wird,
zählt das Hochzeitpaar. Gastsuiter,
einige Verwandte u. Freunde vorüber,
winkt ihnen ins Hochzeitssaal zu
Wahlzeit ein. Kuchel wird von den
Kammern, bzw. Küchengerichten gesammelt.
Alle übrigen Gäste zahlen sich ihren
eigenen Posten im Winterreise.

Der Hochzeitgast wird bei seinem
Eintritt Kuchelst von Brautpaar be-
grüßt, während er Kuchelst seinem
eigenen Kuchelst bringt. - Er wird
- Mein getrunken, der Appetit wird
durch „Kuchen“, Kuchelst, Pfeffer,
oder Kuchelst befeuchtet. -

Manchmal ist von den „hohen“
sie besetzt, das wird richtig dem
Lange gefüllt. - Das junge Paar
wird das Gasthaus erst dann, wenn
das letzte Gast nach Hause geht, nach
oft erst spät nach Mitternacht ge-
schickt.

gg) Geschenke u. Kuchelst.

Ein müssen Geschenke manchen in
Geld - nicht unter 100 - gemacht.

Bestellungen von den Winter-
Küchen beim Hochzeitspaar.
Der Kuchelst unter den
Kuchelst oder ein Kuchelst
des Kuchelst

früher auf 6 x 12 Kuchelst.

Der Geist pflegt vor dem Ver-
lassen des Winterquartiers in „isidum-
fertig“ Hörsen Freunde in Ver-
meidung Sünden steht in. legen dem
ihm Gabe von in. während des Offens
und dem hochzeitlichen in der. Dabei
geht es von einigen furchtlos Herbe-
zu dem feldern ab, die haben vorpfe-
dem nutzlichen handgeboten werden
oft „Festschiffen“, „Wiese mit Mittel-
finden“, „handpfeiffel“ in. Dagegen wird
den Forderungen unter furchtlos gemacht.

III. Ludwig am Abend d. und von
Morgen: Reine.

ii. Luster Luster der Stamm:

Wird nicht gefürchtet, sobald die Natur
schlechte ist gestatten oder mündig sind,
wird man sein.

c) Krankheit (Vollpfeiffeln, Lungenfänger,
Engengottse).

Die roten Flecken werden all, was
Wird, die Massengarten als „wilde
Verschlüssen“ bezeichnet.

In der meisten Krankheitsfällen,
oft in sehr schwer, werden „Gut-
mittel“ in. in mehreren Zeit ein für so
unopferliche Mittel ungenügend. -

Im in. in der heißt sich ein
„Troopferman“ und „Gansfisen“ (Hör-
spfeiffel) im Kopf blicken, das als

'Nirsdolton' gewislich wird, aber sehr
 oft von dem Muffen herinzufl.
 In besondrer Vertanien scheidet sich
 ein Mann und Vorstatten zu quinn,
 Pan. Bald diese, bald jene Person
 nicht weislich, man verpöbte sein oder
 sich andern Leute Wasser zu trinken,
 fingen zu lassen u. auf Grund
 dessen eine Anzahl zu weissen.

Ein rothe, oft einzigige Hilfe
 bei brandt = Schnitt = hartwunden,
 bei Ann = u. Lumben = windjuch
 nicht unüberwindlich) wird von einem
 firsigen Lungen gelaist, der in seiner
 Jugend mehrere Jahre als Knecht von
 einer Klinik später in einer Apotheke
 tätig war. - Ein sehr starkes Oze
 (als Nagele oder Altschweig) wird
 nicht nur in den schwersten Fällen
 in Anspruch genommen, nicht wohl sehr
 selten, weil es den heiten zu trüben
 ist, bei manchen wird davon, weil sie
 "Verdunst u. Mässigkeit erwarten." -

Lehrer für Lungen!

Lungen mit heilung der Lungen
 galle u. Lungen erkrankten werden,
 welche man nicht in Erfahrung bringen.

f) God u. Lungenheil:

aa) von Lungen u. Harnsteinen, welche
 unregelmäßig zu bilden u. das ist für
 nicht bekannt.

bb) Kainwurfs u. Totenklage:

Der Toten ruhr auf dem Boden der Erde
in einem abgeordneten Raum bis
zur Beerdigung aufbewahrt. Neben
ihm brütet die Nacht im Licht.

In einem andern Raum (gewöhnlich
in der Hofstube) ist die „Lairwurfs-
kammer“. Ein Teil der Freunde u. Ver-
wandten brütet vor, ein anderer
vor der Mittnacht, um dem Toten die
Hände zu waschen. Gesprochen wird
während der Nacht wenig, in
Gesprächen werden geist-
liche Lieder gesungen.

cc) Kainzug.

Der Kainzug (Kain) besteht
aus dem Kainzug. Nach dem Tode
brütet der Geistliche, u. dann folgt die
Lair, getragen von 4 Kainbären des
Verstorbenen. Hinter der Lair geht
die „Klage“, oft 2 u. mehr Personen,
Kinder waren, immer mit einem
der dem andern. In der „Klage“
sind die nächsten Angehörigen u. Ver-
wandten. Bei weiblichen Verstorbenen
haben die Mädchen u. Frauen, beimän-
lichen die Frauen, Junglinge u. Männer
den Vorzug. - An der „Klage“ pflegen
sich im Kain die Mädchen
u. Frauen an, die Kain bilden die
Männer.

in der Klage
Die Fortbewegung des Leichens
besteht in einem Kain, der
von den Angehörigen des Verstorbenen
getragen wird.

dd) Aufhieben des Grabes.

Wird dem Regen über die Erde, verpflanzung Aachen die Augenschein, die neuen Fundamente in. Lokalisation und offene Grab, im dem Verstorbenen 3 Lebzeiten vergraben. - Wald der letzte Leichnam sich entfernt hat, wird das Grab vom Verstorbenen besetzt.

ee) Weiterbau im Grab in Mittel gegen Wanderschaft.

Es kann sich erweisen werden, daß man immer weiter bauen darf. - Wald der Leiche im Grabe sein darf, so müssen alle seine Verbindlichkeiten auf Leben hinaus geordnet werden, zu Leben gehört und die Belohnung der Leiche. Die Leiche willen jedoch, da sie ja lediglich um eine Grundfläche zu füllen haben, von Belohnung nichts wissen. Um nun aber den Wald nicht in den Graben zu bringen, was man wohl dem „Leben“ zu fragen, einige Stellen an.

ff) Frauenzeit.

Die Leiche ist 1 Tag.

Getrauert wird im Kinden, Eltern, Großeltern, Onkel, Tante, Gepfährten, u. Gepfährten.

Die Anweisung der Wörter sitzen
und des Trauerjahres in einem
besonderen Ringbuch.

I, +

4) Zu Spind- u. Faldenbuch.
a) Spind u. Kall.

Morgen, Mittag u. Abend sind grund-
sam. - Nach "Lutglucke sind beim Milch-
maße unterstellt.

b) beim Fliegen.

Dieses wird begrienen mit einem
"Welt' Gott!" - Es fliegen auf Fäden.

c) bei Ausfahrt.

Das Getreide wird vorzüglich Abend
gesät, damit die Wägen in den Pflanz-
en zu benutzt werden können, und
ein schneller Reim zur Folge
haben soll. Esst auch tags werden die
die Wägen eingezogen.

Die Leihen werden am 10ten Tage des
Festes gesät, gleichviel ob die Witter-
ung dazu geeignet ist oder nicht,
den zu diesem Zeitpunkt gesät ge-
wissen sie am besten! - Das gleiche
Säen soll der Tag des heiligen
für die besten sein! - Der Herbst
muss Morgen gesät werden, damit
er auf Morgen blühe!

d) Bindung.

Es besteht "geschlossener Knecht".

PI, 6 1.38

gewinschtes u. zuver: 1. Vintalwin-
pfast (Vintal, Roggen, Weizen) 2, Haber-
winschtes (Haber u. Gerste) 3, Lein-
winschtes (wolle Trauf oder halbe Trauf
mit Anbau von Pfla, Korbweiden, Waid,
Augeisen u. Pflanzbau).

C) Heuernte.

Vom 24. Juni ab gilt das Uebernahm-
recht auf den Weizen. -

Gewinst wird von Mgt 4 Uhr an.

Weg den Grund wird vor Winter-
anfang das "Kornrecht" abgemacht
u. besetzt als Gewinst anrechnet.

d. Fruchtanbau.

Das Uebernahmrecht gilt vom
25. Juli ab. - Die Leute beginnt
mit der Leute anbau. - Vintal,
Roggen u. Weizen werden mit der Leute
geschnitten, Haber u. Gerste wird
der Leute abgemacht.

g. letztes Jahr, letztes Jahr.
Leute besonders Leute.

h. Mittel gegen Hagel, Unwet
u. Ungeziefen.

Von 100 Leute soll ein "Leute"
gegen Hagel, Unwet u. Ungeziefen
üblich gewesen sein. -

Weg Leute besonders anrechnet war,
Leute, Leute auf den Leute Leute
Leute Leute Leute Leute, Leute

Ungazindar kann zu fulten.

1) Lantfest (Kriselantfest.)

'Kriselantfest' wird gefeiert, wenn die letzte Weizengarbe eingekoset ist, d. h. wenn stark an dem, dem letzten Sonntag folgenden Sonntag. Das Fest wird als Familienfest bei Kirschen, Lanten, Most, Bier oder Wein gefeiert. Offentliche Tischarbeiten sind damit nicht verbunden.

2) Kruppen.

Das Kruppen beginnt nach Martini. Gekruppen wird von Morgen 6 Uhr (bei Nacht) bis zum Abend der Nacht. Jeder Kruppen erhält als Morgen, 1/100 l. Pfeffer.

3) Obstbaum u. Obstmarkt.

Der Obstmarkt ist sehr bedeutend. Geglaubt werden: Apfel, Birnen u. Zwetschgen. - Besonders stark vertreten sind unter den Apfelsorten: die hiesigen, Goldparunier, Zigar, Rosenapfel, Apfel, Kinderapfel u. Kreuzapfel, unter den Birnen: die Karbirnen von Langenfelder, die Köstl- u. Salmbirnen.

4) Ein von der Oberstufe auf den u. haben.

Einigen würde einigen genügt. - Zu den Getreidemärkten kommen häufig „Obstbäume“.

Dabei erhalten sie von dem Leinwand
mangel, Wolle zugestellt, (der Arb-
Leinwand, Wolle (Cummoll) stammt aus
der Zeit, da ein Teil der Gerben
befehl Leinwand der Zeit auf-
gebracht ist. zugestellt werden.
Die Leinwand sind von King
aus Frank.

n) Leinwand, Leinwand u. Leinwand,
Leinwand u. Leinwand werden zugestellt, zug-
estellt ist. von Leinwand befreit, den
Leinwand Zeit finden mit einem
sonstigen Leinwand oder Arb zum
Leinwand zugestellt, ein Leinwand
gebunden is. so zu den Leinwand
Leinwand gebunden. -

7

Man Leinwand u. Leinwand will, muß
Leinwand bei der "Leinwand" bestellen.
Diese bestimmt die Reihenfolge der
Leinwand. Leinwand u. Leinwand
Leinwand einander bei Leinwand Leinwand
gegenseitig Leinwand. Man an den
Leinwand nicht in den Leinwand
zu Leinwand, bleibt an Leinwand
Leinwand Leinwand, Leinwand, man im Leinwand
Leinwand an Leinwand, im Leinwand
Leinwand, Leinwand Leinwand, man,
Leinwand. - In Leinwand Leinwand
jedoch Leinwand Leinwand nicht in
den Leinwand, Leinwand zu

4 haupte (im Fluss), auf nicht wenig
in Weiden sondern wenig den
haupte "haupte", der mit
seiner "haupte" von hand zu
hand geht.

o) Ant-n. Lintwint der hys.
der n. hirtenbockhys.

7 szugelun beinun linsan frischer
der "Kugeln" der Winsen uberein.
der hysen treibt seiner "Mollen"
seiden" wird n. ein, sobald n. solang
der Fluss schwaefen ist. - Er wofelt
an dem hysen, auf dessen Ocker
er den hys aufsetzt, kost er.
szugelun. Gut der hysen der Glick,
an Weisheit noch "ausfassen" zu
hysen, so bringt ihm das Schrift-
und einen neuen hys.

p. Krankheiten, hilmittel
n. hysen hys hys.

bei den Krankheiten im Helle vor,
 fohlt sich der hysen im hylischer hys
 n. ein dier unter II, 2, l gesshildert
 ist.

q. Mattenangeln, hysenstuland.

der hysen wofelt sich auf Matten.
 Unter seiner Mattenangeln ist jedes
 abgesehen von einigen Werkunstellungen,
 hysen, die nicht wenig im hysen
 hysen (der wofelt hysen?) zu finden

1. Aug II, 58. 62

c. Bräunfe einzelner Handwerker.

Da die meisten Handwerker zu-
gleich Handwerker sind, so werden
die Handwerksbräunfe nicht in
geprägter Weise fassen, weshalb
jeder nicht besonders erwiesen
werden kann. (vergl. I, 1, d).

d. Arbeit im Haus der Kunden.

Hier können besonders die Meis-
terbesitzer in Betracht.

Die Arbeitszeit ist von 7 Uhr
bis 10 Uhr. Es ist Vesper im Haus.

e. Meister, Gesellen, Lehrlinge.

Mit wenigen Ausnahmen sind
die Lehrlinge u. Gesellen Köpfe der
Handwerker, weshalb in Bezug auf
ihre Verhältnisse zu einander nur
„Handwerksbräunfe“ nicht wohl ge-
redet werden kann.

I, 6

b. Kauf- u. Verwaltungsverhältnisse.

a) Formeln bei Kauf u. Verkauf.

Beim Verkauf wird nicht ge-
handelt. Eine große Rolle spielt
dabei das „Zwinkgeld“, oft so sehr,
daß ein Kauf lediglich davon
nicht zu Stande kommt, weil über
diesem Punkt eine Einigung er-
gibt wird. „Abgepflossen“ wird beim
Kaufhandel unter „Lupflagen“ u.
einem „S' gilt“ oder „Der ganze“

Del ist fertig. - In Bezug auf Leinwand,
Woll, Angeld u. s. w. Seu von
seiner allgemeinen üblichen Form
nicht geändert worden.

hienächst Bestände wenden
im Woll- oder Wollwaid vorberichtet
u. auf den Resten vollzogen.
Der Wollwaid, der bei fasten
fest, wird in den von den
seu oder den Wollwaid, manchmal
auf von beiden gemein
bezahlt.

Der Leinwand u. Wollwaid (Woll
Bestände)

In allgemein wenden den
Woll aus Wollwaid (auf den
den Besten der Wollwaid zu
Leinwand u. zwar unregelmäßig auf
1 Leinwand. - Was den Leinwand
so erhält in Leinwand von über 18
Leinwand jährlich stündlich 20
in Woll im selben Alter noch
Leinwand. Was wenden darüber so
wol mancherlei Bestände u. auf
gewisse Bestände angewandt so
den den Woll muß auf den
Leinwand auf 1 Leinwand (Leinwand)
1 Leinwand, 1 Leinwand, den Leinwand
so (jedoch fasten) auf Leinwand,
Leinwand u. 1 Leinwand. - Am Leinwand

markt (7. Juni) in. Adventmarkt
(29. Nov) haben die meisten Leute
boten einen freien Tag zum
Lohn des Marktes (Altenberg)

C) Verlobung u. He.

(vergl. I, 3, d. aa.)

Der Tag, an welchem der Verlobung geschloffen (= das Verlobung
wolligen wird), heißt „Heiratstag“. Der selbe wird in dem
he, welches der Wofitz des
Lohnes besetzt sein wird, unter
Zuhilfenahme der beidseitigen
Sten in einigen wesen
sachlich begangen, doch erst nach
dem dem praktischen Teil des
Tages, der „Heiratstag“
beendet ist. In Heiratverträgen
werden das Leben in. totu
Furmenten, welches die Vertragsparteien
bilden beitragen wollen oder
sollen, in. die Geldsummen aus
genaueren beziffert, auf
dem dem nötigenfalls Bestimmung
über das Stückungen der
über das Arbeits der
der auf Verbleiben im
Ansehen. - Auf Grund des
Vertrages werden dem
besetzt und dem

erforderlichen "Umschreibungen"
im Kopie des Notarprotokolls.

d) Ausbildung des Alten.

Abgaben des Alten ist ganzes
Anwesen an den Kostgebern
oder an die Kinder, so gefasst
ist, Ausbildung. Die Vergütung
des "Jungen" gegen die "Ausbil-
dungen" werden (wenn nicht im Ge-
winnvertrag) im besonderen Ver-
trag genau festgesetzt, sind
jedoch in den einzelnen Fällen
je verschieden. - Manche Aus-
bildungskosten sind im "Ausbildungs-
vertrag" ihrem eigenen Wert,
selt, dessen Kosten durch Geld
u. Verrentbarungen der Kinder
zu bestreiten werden. Auch
genügend Mithin oder Mithin
von, nehm an den Haupt-
masszeiten der Jungen Teil,
haben sie aber daneben beson-
dere Leistungen an Milch, Butter,
Brot, Bier u. dergl. und bedürfen
auch in Bezug auf Ausbildung
werden Verrentbarungen der ver-
pflichteten Art getroffen.

e) Was soll der Hof?

zuerst der Kostgebern, so
weit er auf alle Fälle nicht

Wasser die Ufer nach in mittleren
 Tälern u. sind meist, so "über"
 meist" an jeder in der Regel
 nur die höchste des "Anspruch",
 undurchfallt das Ganze, die Ober-
 wasser gesteht stets zu einem
 Ausfluss, der fast mit einem
 dem wirklichen Werte langt, damit
 es den Tälern mit "Sinn" gesteht
 u. "Anspruch" meist "zu" sein "meist".
 Es haben alle gestrichen die
meist mit Verbleiben im Geist?
 Dies ist stets der Fall. die
 Reste derselben sind aber hierbei
 stets unpassend gestaltet.

g) Grenzen u. Untergang.

aa) Markungsgrenzen.

Die Grenzen der Markung
 sind durch "Markungsteine" mit
 der Aufschrift, Markung (besonders
 einseitig u. dem Namen der
 angrenzenden Markung an
 demselben bezeugt.

bb) Flurgrenzen.

Flurgrenzen sind meist gestrichelt.

cc) Grenzsteinverhältnisse.

Längslängen oder Pagen sind
 sind im Orte meist im Verlauf.

dd) Untergang.

Mit dem "Untergang" sind

Das!

ii. Wiesen müssen besonders, mit aller
Zeit stammende Urkundenschriften
unter den unter I, 4, C. u. f. erwähnen
sein allgemein. Beim Verkauf
solcher Grundstücke werden solche
Punkte in Kaufverträgen stets
besonders beachtlich.

B) Wasser Marktrechte

Zu Markt gehören meistens
stetig mit Rindern u. Ossen.
An Wasser besteht meistens
Markte in Abkündigung u. Verkauf.

II) Wasser u. Kleidung, Wahrung u. Gewerbe

A) Wahrung

II, 1

a) Wahrung

Haben Wasser Wasser. Wasser
Wasser in den Wasser Wasser
Wasser u. Wasser der Wahrung
als Wahrung Wahrung Wahrung
Wahrung. - Das Wahrung ist
der Wahrung.

b) Wahrung u. Gewerbe

Wahrung der Wahrung Wahrung
Wahrung u. Wahrung ist Wahrung
Wahrung zu Wahrung die Wahrung
Wahrung Wahrung (Wahrung. Wahrung: II, 39, 40)

c) Wahrung u. Gewerbe bei
Wahrung Wahrung

Ein Kraut ursalt zu dem Wort
genossen Substanz u. Figur?

Kost nicht besondert.

d) Teisen zu bestimmten Tages-
zeiten u. Wochentagen.

aa) Am Morgen.

Der Frühstück besteht aus allen
Wochentagen in Weg u. zwar
entweder in Rufen - oder Milch -
oder Wasser - oder gebrauchter Suppe,
am Vorstag in Kaffee.

bb, Am Mittag.

Am Vorstag u. Vorabendtag giebt
Kraut, Kraut (Kraut),
u. Kraut (Kraut). - Am Vor-
tag ist loben u. hinsentag mit
oder ohne Stiefel. - Der Freitag
bringt frische Kraut, eine
Mischung von frischer Wort, Kraut,
u. Kraut. - Am
von übrigen Wochentagen besteht
eine gute Regel. Da man zu
wandelt zwischen Wort, Kraut,
Kraut, getrocknetem Obst, Ge-
bäck u. Kaffee. - Am
Abendtag (alle 14 Tage) besteht der
Mittagessen mit Rufen u. Milch.

cc) Am Abend.

Es giebt Tag für Tag Wort,
Kraut u. Milch.

Gepflicht in Genußvermögen.

1) Kl. für Festtage.

Am selben Festtage legen die
Konsumenten das Gepflichtvermögen
an. Dasselbe besteht bei den Männern
mit pfarrlichem Anzug mit Rock
u. weissem Filzst. Die Frauen
kleiden ^{falls} gleichfalls in pfarrlich, wo
bei die weibliche Kleidung nicht fast
den Lauf. - Die ledigen geben
„Kraut“ mit der Mode.

2) Frauen u. Halbtouren.

Die Kleidung für Frauen ist
pfarrlich, für Halbtouren weiblich.

3) Kl. für Kinder.

Modern, wobei allerdings
in Bezug auf die Reise der Mäd-
chen bemerkt werden kann, daß
dieselben nicht fast bis zum Ver-
derben weiblich.

4. heilige, Konfirmation,
Kantonsfeier.

Dieselben sind nach der Klein-
König in der Regel nicht zu
unterscheiden, weil wenn ein
junger Frau, nicht auf sich selbst
u. bald nach der Heiligkeit in
der Erziehung, aber weniger
Kleinheit, haben eingeführt.

5) Braut.

Die Braut trägt nur die Heiligkeit

maße zu setzen; alle Häuser sind
mit Ziegeln bedeckt.

cc) halten wir Wandpfeiler
oder angestrichelt?

Die Wandpfeiler sind untereinander
angestrichelt oder angestrichelt?

Der Aufsatz der Pfeiler
verleiht den Häusern ein sehr
gutes Aussehen.

dd) Wandpfeiler.

Letzte von der Hälfte der
Wandpfeiler hat Kopf sind Wand-
pfeiler.

ee) Wandpfeiler.

Der Wandpfeiler ist im Lade-
geschoss, das Wandpfeiler darüber
im Faß. - Die Wandpfeiler, al-
ten Häuser haben immer bedeckte
Wandpfeiler (von Holz) von
ihren Außenpfeiler.

b) Anwendung der inneren Pfeiler
im Ladegeschoss.

Zur Oberseite (über dem Lade-
geschoss) geht es in der Kanal von
Stütze und in einer Wand in
die Wandpfeiler, und in anderer
in die Küchen u. zu einer Pfeiler.

In manchen Häusern sind einige
Wandpfeiler u. Küchen zusammen.

Neben der Wandpfeiler ist die

Wasserkunde, in der diese Flüssigkeiten
 sich oft noch 1 oder mehrere
 Bausteine an. - Das Wasserkunde wird
 zum größten Teil von, Hall u.
 Fugger'sch angenommen, doch in der
 Regel so, daß darin noch 1, Wasser
 frei bleibt, das als Wasserkunde
 oder als Wasserkunde dient.

1) Stellung des Körpers zur
Wasser u. Luft?

Der Stamm des Körpers läuft
 in der Regel der Wasserkunde
parallel.

Die Umgebung der einzelnen
 Anwesen ist nicht Luft, weshalb
 auch nicht von Luft getrieben
 werden kann.

2) Besondere Seiten aus der Wasser
Seite.

aa) Wasserkunde:

In der Wasserkunde sind alle
Wände u. die Luft vollständig
getrennt. In einigen Stellen

(3) sind die Wasserkunde mit
 folgenden Wasserkunde besetzt:

In No. a. bleibt Luft u. sollte Luft
 die Luft wird es zuletzt Luft.

b), Luft Luft u. Luft
 - Luft Luft Luft Luft.

In No. c), Luft u. Luft,
 das ist Luft
 - Luft Luft 1824

auf die, massingnen Frühen
 benutzt. - Gebraucht, sind Frühen,
 Äpfeln, Lindeisen, Janssen (= Röhren
 oder Casaban), Künslan, Stüchlan,
 inbepunden aber die Festbraten
 gehen mit der isanen, Luftschän
 oder, Luftschäl sauer, mittelst
 der "Moffelstein" werden Messeln
 gebildet. - Als Nebenarbeiten
 Gestaltung von Eisen
 (besonders Schmied) kann
 noch miter, die "Kunzschän",
 der "Zalabaten", der "Kartoffel",
schneiden u. der "Kartoffelmiden".

bb. Gypsstein.

Der Stein wird in irdenen, Kesseln
 auf der Tisch gesetzt. Der Tisch,
 höflich ist mit Zin oder Messing,
 die Tischgäste bedienen sich zinn,
oder blechener, höflich, ispan
oder Gabeln u. Messer, während
 ispan Teller meist irden, oder
aus Zinn sind. - Die andern
übrigen Küchengeräte sind
 noch besonders die massingnen
"Pfandmischeln" u. die die Küchengeräte
Stücken zu verarbeiten.

h) Kupferstein in der Lappung
der Hauttiere.

Die Kühe u. Esen werden

mit 'Galjoz', Hirnbau (Wolfsen
 Pflanzel) u. Wobruen ringesamt.
 Das Reinert der Pferde ist viel
 sehr verzinkt mit Versilber, rotten
Wassol, Korn (mit Messing) Spinn
bleist u. Flauallaggen im halden
is Belustigung des Leinert.

Die Alten bedienen sich mit Wor
liebe der Angeln. Wol ist bald
 fast in allen halden im Leinert
zukunft. Kanaten werden auf ein
 u. weil auf messing Leinert
 von Karzen gebraucht. Ein Kalle
Hall, Wien u. Sigmund wird
 die Hallort gebraucht.

R. Wette von Vorlesung.
Kinn.

1. I, 6 d 8. 28

U. Lepidaren Platz für Belustigung.
(Woyl. I, 6 d)

Der Leinert, neben Gemeinde
Leinert u. Korn ist ein groß
groß Platz, das von der Leinert
zukunft als Wiel u. Himmel Platz, von
den Leinert als Wespens Platz
Leinert wird.

m. Merkwürdiges handwerk.
Wastgeroite.

Die Geröte aus Leinert Leinert
 in der Leinert Leinert Leinert
 in Leinert.

III Glaube u. Paga:

Veränderungen, insbesondere über Punkt 5, sind nicht spä-
ter im 'Kauftrag' gelinft worden, was bis jetzt in
zu einer sehr rasch geschehen, bezw. in alten Urkunden
verfolgt werden könnte.

IV Volkshilfe: (Kauf von Pflanz!)

V Mehrheit:

10 Namen des Orts n. 1. u.

V
- 1

13

a) Namen des Orts.

Landstadt wird von einem Linnig-
man "Oberpfälzer" genannt.

b. Namen der Kaufleute.

Die meisten Käufer stammten zu beiden
Zeiten aus "Hauptstadt", welche von
Linnig über Landstadt nach Markt
n. 1. u. führt. Die meisten, aus
der Hauptstadt abweigenden

Gruppen oder Gruppen heißen im
Volkstum: Königsgast, Hildegast,
König = König = n. Hofgast.

c) Merkmalige Stämme = Mag =
n. Hofmann.

Stammnamen sind unter anderem:
Miß, Bühlglatte, Lehndorfer, Heib,
Geistlich (Hofgast) Geplatz, Reute,
Roff, Hofgast.

In Mag wurden von Stamm

Häran, Löwau, Füllay,

ÖB (Oß) alt: Höriz, klöß, Hingel,
Höran.

Speß (Zinga) alt: futar,

hramur (häm) alt bibala, Lind,

Gostalar (Gosud) alt humb, fatar,

Lusa alt Geig, n. Pflist

Quid alt Wenla, Zündel,

hünd alt: Waldman, Fitzer, Wofala,

Weyffer, bella, Fäny, Kani, Zunder,

futar, hant, Wiltou, Hünigau,

Rütze alt Willa.

b) Werkwörterige Zusammen:

Raba = Grabb,

Hurling = Gratz,

Zabist = harp n. hunkelgriger,

Luffou = Cayffoule,

hianu = hails,

c) Werkwörterige Pflanzennamen:

Wizur = Wrafa,

Vintal = Köran,

Lebru = Griffä

hispu = haisä,

huyf = hounpf

Stafst = Staf.

haimu = hain,; blüte = blüest

hianu = hina,

Klar = Kläia,

Gulbe Rübau = Jöalmüben,

Wubrait = Wübrait,

Vissalu = Vissala,

Zündelbau = Zunder.

aus I, 28.9

4. Wortwundige Sprachformen für unvoll-
stänbige Körpertheile etc.

a) M. L. für unvollständige Körpertheile.

<u>Ohr</u> = <u>Ohren</u>	<u>Apfel</u> = <u>Äpfel</u> ,
<u>Augen</u> = <u>Augen</u>	<u>Hand</u> = <u>Hände</u>
<u>Nase</u> = <u>Nasen</u>	<u>Hand</u> = <u>Hande</u>
<u>Mund</u> = <u>Mund</u>	<u>Füße</u> = <u>Füße</u>
<u>Hirn</u> = <u>Hirne</u>	<u>Zufuhr</u> = <u>Zufuhr</u>
	<u>Wirtschaf</u> = <u>Wirtschaf</u>

b) M. L. für körperliche Handlungen.

<u>gesehen</u> = <u>gesehen</u>	<u>essen</u> = <u>essen</u>
<u>springen</u> = <u>springen</u>	<u>antworten</u> = <u>antworten</u>

c) M. L. für geistige Handlungen.

<u>lesen</u> = <u>lesen</u>	<u>lesen</u> = <u>lesen</u>
<u>wissen</u> = <u>wissen</u>	<u>gesehen</u> = <u>gesehen</u>
<u>denken</u> = <u>denken</u>	
<u>sprechen</u> = <u>sprechen</u>	

d) M. L. für Nomenverhältnisse.

<u>Mutter</u> = <u>Mutter</u>	<u>Größter</u> = <u>Größter</u>
<u>Mutter</u> = <u>Mutter</u>	<u>Größter</u> = <u>Größter</u>
<u>Vater</u> = <u>Vater</u>	<u>Größter</u> = <u>Größter</u>
<u>Vater</u> = <u>Vater</u>	<u>Größter</u> = <u>Größter</u>
<u>Kind</u> = <u>Kind</u>	<u>Größter</u> = <u>Größter</u>
<u>Größter</u> = <u>Größter</u>	<u>Größter</u> = <u>Größter</u>

e) M. L. für Gesetze:

Kunst = Kunst.

f. Wortwundige Ausdrücke mit

Hand = in. handverwandtschaft.

<u>Hand</u> = <u>Hand</u>	<u>Hand</u> = <u>Hand</u>
<u>Hand</u> = <u>Hand</u>	<u>Hand</u> = <u>Hand</u>
<u>Hand</u> = <u>Hand</u>	<u>Hand</u> = <u>Hand</u>
<u>Hand</u> = <u>Hand</u>	<u>Hand</u> = <u>Hand</u>

g) M. b. für ^{Morgens} Tageszeiten.

Montag, Dienstag, Mittwoch, Donnerstag,
Freitag, Samstag.

h. M. b. für Tageszeiten.

Morgen = ~~Morn~~ Morn.

Abend = ~~Ab~~ Ab.

i. M. b. für Monate.

Jänner, Februar, März,

I, 5

5) Supplicia Pedumarten.

a) Prognostik:

Verfassen wir ein brünnengüter,
Wirklich für einen Golddünkel,

hünger haben wir ein Kraut,

Frassen wir ein Wort,

Wissen wir ein Wort,

Springen wir ein Jugendstund,

Dinge wir ein Wort,

Freilich wir ein alter Mittelgut,

Wunder wir ein Lustabinder,

b) Wahrheiten.

hinderlicher alt hinderlich,

c) Wahrheiten.

Lich soll der Käuflich solä,

Mad, das zum Wort

Si früht amol in Geist,

So flay der blitz wir,

Springen wir der Wort wir.

d) Lustigung.

So - Lige - Ganz weiß wir -
Wird mit glaub willst, brünnlich
wir at zwei - hell Wort

e.) Verwirrung,

Woo.

f) Verwirrung.

Ich steh' i mit verbleibt?)

O müd, o müd! -

O Laß up! O mü! - bist du aber
schüchtern (=geschüchtern)!

g) Guisß u. Aufwacht Vorauß.

Man sich mit der Kräfte bequamt,
bequamt inander ^{zueinander} (mit einem
& Gutsgehalt od. Güter Ober.) Man
sieht od. ^{in der Regel} an ^{weiter} : , Sie war du
an und wieder? od. Wacht an
de wieder? u. folgt eine Frage
nach dem Ziel der Bewegung. Gesslossen
wird das Gessprochen mit einem nach
und nach Gessprochen unter der Mo-
ten, Besten se er bold wieder im!

Lernbestehen u. nachfindet man mit
den Worten & Besten se er bold wieder im!

h. Höflichkeit Formeln.

Es ist besonders ist für mich zu
beachten.

IV. Volkstümlichkeit.

1) Volkstümlichkeit.

a) Handwerkerblinder:

u. Menschen u. Mannen.

g) Was mir auf dieser Welt?

IV, 1



Um allerliebsten g'föhlt?

1^o Hümpfen & Blauen!

Alle ihre Arbeitzeit

Es laitten hieft in - Freund!

Esre yauzes hubau.

(A)

bb) Esre min ein bue vorbei,

Wo giebt's einig Pflanzensam,

Giebt zu Essen, giebt zu trinken,

Giebt braten u. Müst u. Ninken!

Sie ist gar natuerlich!

(A)

cc) Esre min ein bue vorbei,

Giebt's einig Pflanzensam,

Nicht zu essen u. zu trinken,

Kein braten, Müst u. Ninken!

Der Teufel mag Mauser sein!

2^o Pflanzensam.

(A)

aa) Pflanzensam, der sein bue hat!

Die kauft sich u. Opfent.

Die kauft's u. u. u. u. u. u. u.

Und reit her sag u. u. u.

(A)

bb) Pflanzensam salt, der Guter ^{salt!}

Min u. u. u. u. u. u. u. u.

Müst u. u. u. u. u. u. u. u.

Pflanzensam salt, der Guter ^{salt!}

3^o Pflanz.

(A)

aa) Sie, feuziger Pflanz, der u. u. u. u. u.

Esre u. u. u. u. u. u. u. u.

bb) Sie reit her pflanz mir, der z. u. u. u. u.

Der dritter, der u. u. u. u. u. u. u.

(A)

cc) Min ist der Pflanzensam ^{u. u. u.}

! Sag mir, die f. u. u. u.

Und u. u. u. u. u. u. u. u.

! Sag mir, die f. u. u. u.

Alle u. u. u. u. u. u. u. u.

Minim Amboß sein u. u. u.

Esre ist esre für u. u. u. u.

aus 8. 59 n. 61

St. 3. Dein Gutes soll mich gesehn,
 Man soll mich nimmal müßig sehn.
 Was ich dich mich der Garspalt gut,
 So lobet mich Gott, um sie's nicht gut.

St. 4. Mir fesslet nichts, ich bin gesünd.
 Wenn geist' ich Gott mit ganz u. M.
 Ist ich das Meinen ganz u. Trau,
 So lob' u. Stark ich so gesund.

(V)

St. 1. Die Magd muß Trau in Kränzen
 Die ihrer Garspalt sein.

Die muß mich ichan Mühsen
 Die Trau falken sein.

St. 2. Die Magd muß Änglich wissen,
 Was sie zu Heu hat stalt
 Die muß mich der Handwischen
 Die immer staltan fast.

St. 3. Mich läst'ig sind die Mädeln,
 Wenn sie nimmal mich sehn,
 Was ich den alten Mädeln
 Mich noch mich ichan sehn.

St. 4. Wenn aber von der Mauer,
 Da nun der Mauer tritt ein,
 Da ruhen sie belohnt,
 Sie sind die Lieb soll sein.

St. 5. Von Kränzen vor dem Saufen,
 Da stalt ein Kränzen fast,
 Was ist mich einem Hölzgen
 Gewissen schon so groß.

St. 6. Mich grüßen ist die Feinde,
 Wenn sie so dan anwart,
 Und stalt zu ichan Feinde,
 Was das ich Mädel genant.

St. 7. Die hirt das mich nicht arhalten.
 Wenn ich sie immer sein,
 Was sie sich den gesehn
 Die muß mich bleiben sein.

- Nr. 8. Und wenn die Woge nicht wandert um ihren Verrückten ab,
so muß der Platz nach mir sein, wann sie ging im Grab.
- Nr. 9. Das ist es nicht gefährlich, so kann ich immer noch,
Und wenn sie's immer gefährlich, so bringt sie mich im Grab.
- Nr. 10. Das Pfeilste mir ins Leben, wenn sie's immer noch
die Seele in ganzen haben sich ihrer Wand für mich.

(V) cc) Wo mir der Kopf drückt, das ist mit Sorgen,
 muß nachsichtigen meine Sinn,
 das ist mit mir nicht mit Sorgen,
 muß Leben noch weiter sein.

d) Goldarbeiterlieder:

aa) Chor:

- Nr. 1. Es blüht die Trugheit, ein Raub von dem Rhein.
 Als ich, ich habe gaffeln muß sein!
 Als ich ihr Lüge, die nichtlich hant, es treibt und ein feilig der
 Nr. 2. Kom Horden in Offen n. Wenden so fern, sie können die Lieder
 u. folgen dem Haun, die Frauen Lieder in der Hande Weg,
 zu halten im Westen am Rhein die Markt.
- Nr. 3. Ohn haben die Feinde, schon schreiben sie Mit,
 Mir können inswar Kufe, die Kufe ist gut,
 Und mit uns wird Gott sein im feiligen König
 Und mit mir im Vater nachsagen zum Sieg.
- Nr. 4. Als ich ihr haben, es gibt uns Gelait
 Im Geist in im Herzen, das habe mit weiß,
 Für Verpfleund zu klingen auf blutigem Feld
 Für Verpfleund zu haben, wird Gott so gefüllt
 bis Wandert.

auf mein Verpfleund, pfien im dem Geist in n.

e) Liedlieder: folgt Vertrag.

f) Spott = in. Vierzlieder:

- (V) aa) Rein, Rein, Rein! Nam die hörschale mit!
 Man du müßst es Wisse pflegen, müßt die hörschale bei
 Rein, Rein, Rein, Nam die hörschale mit!
 (V) bb) Friz bleibt so! Man weiß mit, wie der Geist
 Man weiß mit, was für Watter geist, ob es maget
 oder pfreit! Friz bleibt so!

cc) Morga frunt der Reizgeraus, bringt er hart und Wiedergeraus,
rauf Erreidung, rauf! der Yaler unipst unipst!

dd) foam yangi ist, bit man Mutter Rufe best n.
an andere Offist un unipst.

ee) foam, foam, foam! Man so bleibt ist er loa. Man
ist goot sein gerate Mutter, der unipst foam sein Reiz,
geratte. foam, foam, foam! Man so bleibt ist er loa.

ff) Gottlob, Gottlob, und unipst der Gott? der flattat,
der flattat, der unipst der unipst.

gg) Kiss unipst, beub, beub, soft hoga unipst!
un, gerat, gerat, soft hoga im loa.

hh) Kiss unipst, Kiss unipst, unipst unipst! unipst der
Kopf an Mutter un.

ii) Man der unipst foam, un unipst der unipst,
der soft foam der unipst unipst.

g) hinter zu den Faszzeiten (1.20).
Jetzt fangt der seine Faszzeit an, er alles fangt
zu gerat un. der beub, der unipst unipst, der unipst unipst
unipst. Jetzt fangt der seine Faszzeit un.

V. 2

2) Kinderspielchen: a) Mergen = n. Raitliedchen.

aa) hoga, hoga, gerat, der Mutter unipst der unipst,
der Mutter unipst der unipst unipst. der unipst unipst unipst unipst.

bb) hoga, hoga, gerat. der Mutter unipst der unipst unipst
unipst unipst unipst, gerat der Mutter unipst. der unipst unipst
unipst, der unipst unipst unipst unipst, der unipst unipst unipst unipst
unipst unipst unipst unipst unipst.

cc) hoga, hoga, gerat. der unipst der unipst, der unipst unipst
unipst, der unipst unipst unipst unipst.

dd) hoga, hoga, gerat. der unipst unipst. Man so gerat
unipst unipst, der unipst unipst unipst unipst, der unipst unipst
unipst unipst unipst unipst unipst.

ee) Man so gerat der unipst unipst, der unipst unipst unipst unipst,
soft unipst unipst unipst unipst, der unipst unipst unipst unipst.

ff) hoga, hoga, gerat, der unipst, unipst unipst unipst,
hoga, hoga, gerat, der unipst, unipst unipst unipst.

